

Förstemann, Deutsche Ortsn. S. 43, 287, Bacmeister, Alemann. Wanderungen I, 158f., Petters, Germania 4, 377, Buch, Oberd. Flurn. 84. Vgl. auch Gühühügel b. Bischofsgrün (Bernsdorf), Giesenstein b. Berggießhübel.

Burkhardswalde,

BM. Borckerswalde, um 1400 Burckerswalde, 1444 Burchardswalde, 1455 Burgkartswalde usw. (s. Dietterle, Burkhardswalde, Gesch. d. Kirchfahrt, S. 18), nach einem vermutlich fränkischen Ansiedler Burkhard genannt. In der erwähnten wertvollen kleinen Chronik sind die Namen der eingepfarrten Dörfer Groß-Röhrsdorf, Renntmannsdorf, Biensdorf — zum Teil nach meinen Angaben — erklärt als Dorf eines Rudiger, Mantwin und Behem = Böhme und die Ortschaften mit Recht als fränkische Ansiedelungen bezeichnet; s. auch oben S. 205f.

Cunnersdorf,

b. Pasdorf, bekanntlich Dorf eines Kunrad, Konrad; ein sehr häufiger Name, urf. Conradis-, Chunradisdorf usw.

Dittersbach,

1299 de Ditterichspach (CS. II. 5, 333), 1412 Dyterichsbach, 1413 Diterichsbach und -pach, 1414 Dytirsbach, Ditersbach (II. 2, 390 folg.), nach seinem Gründer Dietrich benannt wie Dittersbach b. Bernstadt, b. Frankenberg, b. Frauenstein, b. Sayda.

Ehrenberg,

1506 Irrenbergk, wie Ehr. b. Leipzig, 1470 Irrenbergk, Ehr. b. Waldheim, 1363 Errenberg, Ehrenberg b. Altenburg, erklärt sich als Berg, Berghaus eines Iro; der urf. bezeugte abd. Name, auch Hiro, gehört nach Förstem. Altd. NB. I, 688 zu altf. heru = got. hairus Schwert.

Eschdorf,

1314 Ezwinstorff (CS. II. 1, 291), 1392 Eschwinsdorf (CS. I.B. 1, 319), 1346 1496 Eschmannsdorf, 1440 Esschemstorf, auch Eschendorf, ist das Dorf eines Eschwin, Askwin, d. i. Speerfreund, gleich Gerwin. Zu dem PN. vgl. Förstem. Altd. NB. I. 128f. Vgl. Renntmannsdorf = Mantwindsdorf, Ortmannsdorf, 1219 Ortwindsdorf, Etmannshausen urf. Etwineshusun.

Fischbach,

1241 Vispach (CS. II. 1, 111 zweimal), in anderem Original Vischpach, 1357 Vyschbach, 1413 Vieschbach und Vischbach, 1421 Fischpach, bedarf keiner Erklärung. Ebenso Fischbach am Bodensee, in Nassau, in Meiningen usw., s. Förstemann Altd. NB. II, 557.

Friedrichswalde,

ist ohne Zweifel wie Friedrichsgrün b. Wildenfels (seit 1755) und b. Falkenstein eine ziemlich junge Gründung von einem Friedrich, älter sind die heute Friedersdorf genannten Ortschaften, urf. Friderichsdorf.

Gross-Harthau,

bisher einfach Harthau genannt, urf. 1241 Hart (CS. II. 1, 111), ist ein Dativname zum härte, zur härte, von mhd. hart Wald. S. Harthau im Band Eph. Chemnitz S. 1478.

Heidenau,

an der Elbe b. Dohna, 1388 zweimal Heydenaw (CS. II.

5, 74, 78), 1401 Heydenow (oben S. 1082) ist gewiß von einem Burggrafen Heide von Dohna benannt, der es gegründet hat; vgl. Alte Kirch. Gal. IV. 162, Neue KB. oben S. 1079. Der altd. PN. Haido, Haito, Haydo, Heido ist vielfach belegt, s. Förstem. Altd. NB. 582, mhd. lautet er Heide, wie Otte für Otto, Poppe für Poppo. Vgl. Heidenheim b. Nördlingen, 948 Heydenheim, Heidenhofen b. Donaueschingen, 759 Heidinova (Förstemann, Altd. NB. II. 697), ferner Hitt(e)nau b. Zürich, urf. Hittenowa vom PN. Hiddo, Hitto nebst urf. Hittendorph, Lunzenau vom PN. Lunze, Ottendorf, Bockendorf usw., endlich auch Heidersdorf b. Sayda von einem Haidrich, Heidrich.

Helmsdorf,

oder Ober-Helmsdorf, 1247 Helwigesdorf (CS. II. 1, 125), 1262 Helwigesdorph (II. 1, 153), 1369 Heylwygisdorf, 1378 Helewigistorf, 1411 Helbigistorff, 1412 Helwigisdorf und Helwichsdorff, 1414 Helwigisdorff (CS. II. 2), ist nach diesen urf. Formen eines Helwig Dorf, wie Helmsdorf b. Zwickau, Helmsgrün b. Plauen (Helbisgrane), Helbigsdorf b. Brand und b. Wilsdruff, während Nieder-Helmsdorf b. Stolpen, 1262 Heroldisdorph (CS. II. 1, 153) genannt, eines Herold Dorf ist; die wahrscheinliche volkstümliche Benennung Heroldsdorf führte zur Angleichung an den Namen des Nachbardorfes Helmsdorf.

Hinter-Hermsdorf

ist mit so vielen andern Hermsdorf genannten Ortschaften eines Hermann Dorf; das eingepfarrte Saupsdorf = Dorf eines Saupe.

Hohnstein,

1406 de Hoenstein (CS. II. 4, 194), 1409 zum Hoensteine (II. 2, 345) ist ohne weiteres deutlich = zum hohen Stein, wie Burg(ruine) Hohnstein b. Stolberg am Harz, um 1100 erbaut, urf. 1355 Honstein (CS. II. 1, 416).

Königstein,

1241 in Lapide regis (CS. II. 1, 111), 1336 in Chunigstein, (II. 1, 341), 1391 1396 fortalitia Kunigenstein et Lilgenstein, 1397 mit den vesten Kunigstein vnd Lilgenstein, 1482 Königstein (Stadt), 1539 zum Königstein (CS. II. 5), nach dem König von Böhmen bezeichnet, ehemals lange in böhmischer Besitz.

Langen-Hennersdorf,

1495 Heinersdorf, entsprechend Langhennersdorf b. Freiberg, 1428 Langinheinersdorff (II. 3, 13 17), um 1447 zum Langenheinrichstorf (II. 12, 181) = langes Dorf eines Heinrich.

Langen-Wolmsdorf,

1232 Wolueramesdorf (CS. II. 1, 102), 1262 Wolueramisdorph, 1495 Wolframdsdorf = langes Dorf eines Wolfram. Vgl. Klein-Wolmsdorf b. Radeberg, Wolframdsdorf b. Werdau, wüste Mark Wolfersdorf b. Dahlen, 1210 villa Wolrammestorf CS. I. 3, 122.

Lauterbach,

1262 Luterbach (CS. II. 1, 153) = zum lauterem, hellen, reinen Bach, von mhd. lüter; gleichbedeutend ist das benachbarte urspr. wendische Böhlaus (s. o.).